

Seidenschaffliche Naturen.

17) Roman von Lisbet Uhlmann. (Nachdruck verboten.) Thea Hohenfels hatte mit Lore noch einmal alles besprochen. Sie sahen in der jungen Frau trautem Zimmer und sahen die Bilder der letzten Tage an sich vorüberziehen. 'Ich meile mir hier einstweilen ein paar Zimmer', sagte Lore, 'denn jetzt möchte ich noch nicht gleich mit nach H.' Thea lächelte heimlich vor sich hin; Lore wollte eben fragen, was dies zu bedeuten habe, da schellte es heftig, kümmisch, als würde die Glocke von nervöser, bebender Hand gezogen. Thea sprang erschrocken auf. 'Ich habe das Mädchen fortgeschickt, ich muß selbst gehen, wer das sein kann!' 'Dein Mann', antwortete Lore gleichmütig. 'Nein, der kommt jetzt noch nicht zurück.' Und sie ging rasch hinaus. Vorsichtig öffnete sie die Entreetür. Es mochte wohl um neun Uhr sein, draußen war alles finster. Thea konnte zuerst nichts erkennen. 'Wer ist hier?' rief sie laut und klar. Da trat eine zierliche, schlanke Gestalt aus dem Dunkel und lächelte langsam den blassen schwarzen Schleier vom Gesicht. Ein bleiches, verbittertes Antlitz mit Spuren einstiger großer Schönheit schaute Thea entgegen, mit großen, grünlichen Augen, in denen eine Welt voll Qual lag, tödliche Kaden zitterten um die weißen Schläfe. Thea wich betreten zurück. 'Gräfin Reining!' rief sie zu Tode erschrocken und griff hastig nach der Tür. 'Gräfin Reining', lachte die bleiche Frau voller Hohn, 'o, wäre ich's doch geblieben! Wunders Sie ist nicht, daß ich vor Ihnen stehe, ich komme nicht in böser Absicht, nur jagen muß ich Ihnen vieles.' Und sie trat dicht an die schöne, todesblaße Frau und flüsterte heiser: 'Danken müssen Sie dem Schicksal, welches Sie zuvor bewahrt hat, diesen Mann zu heiraten; sehen Sie her, was er aus mir gemacht hat — bin ich noch die, welche ich einst gewesen? An den Seitensitz hat er mich gebracht, alles vergeudet, alles ist fort. Auf den Knien habe ich Tag und Nacht gelegen, und mir die Hände wuschgerungen und zu Gott gefleht, er möge dem Schicksal die Vergeltung kommen lassen, die er an mir verdient. Bis heute ist er noch nicht

gestraft, es gibt keinen Gott im Himmel', lachte sie wild, daß Lore erschrocken die Tür öffnete und mit Entsetzen Gräfin Ruth erkannte, 'er hat mich namenlos gedemütigt, danken Sie, Thea, danken Sie, daß Sie von ihm befreit blieben!' 'Von wem sprechen Sie denn, Gräfin?' fragte Thea tonlos, 'ich verfluche Sie nicht!' 'Von wem anders, als vom Strafen Ornung', lachte das tollkühne Weib bitter auf. 'Sie wissen wohl nicht, daß ich in H — — — alles verkaufte und dann Ornungs Weib wurde, den ich heute verdamme!' Sie schrie erschöpft. 'Am Gott', rief sie Thea auf und löste flüchtig Ruths Arm. 'Lassen Sie nur', sagte die andere hart, 'ich bin ja gar nicht hergekommen, Ihnen das alles nur zu sagen. Auch fragen will ich, und leiten Sie barmherzig, antworten Sie mir! Sind Sie glücklich, Thea, glücklich in seiner Liebe?' flüsterte sie halb erstickt. Thea trat hochmütig zurück und sagte kühl und klar: 'Gräfin, wer gibt Ihnen ein Recht zu dieser Frage?' Ruth Ornung senkte das Haupt; dann löste sie langsam leidenschaftlich Theas Handgelenk und rief erregt: 'Seien Sie barmherzig, weisen Sie mich nicht zurück, sagen Sie ihm, daß ich ihn grenzenlos geliebt habe, sagen Sie ihm, daß ich einst geglaubt, ich könne diese Liebe um eine andere vergeben, es ist mir nicht gelungen, bis auf den heutigen Tag nicht! Sagen Sie ihm das, hören Sie', und sie trat dicht vor Thea hin, 'sagen Sie ihm das alles, und ich will Sie segnen in alle Ewigkeit! Ich weiß, Sie werden es tun', flüsterte sie leise, 'Sie haben ja nichts zu fürchten, er liebt Sie ja', — und ehe sie Thea abzuwehren hatten konnten, war sie davongehüchelt. Lore schloß leise die Tür. 'Komm', Lieblich, rief sie der jählinglosen Thea zu, 'komm', es ist ein müdes, um das Leben betrogene Weib, wir wollen nicht rechten!' Als Günther heimkam, hob ihn Lore in das Zimmer seiner Frau und schloß dann die Tür. Blau und verstört trat ihm Thea entgegen und hängte sich leise weinend an seinen Hals. 'Liebling', rief Hohenfels bestürzt, 'was hast du?' Und sich dicht an ihm schmiegend, erzählte sie Gräfin Ornungs Schicksal, daß sie hier gewesen sei und daß sie ihn sehr geliebt habe.

Günther freichelte erregt Theas weiches Haar, dann sagte er leise: 'Arme Ruth, ich konnte sie nicht lieben, ich lag zu sehr in den Fesseln eines stolzen, reinen Mädchens, aber Abbitte will ich ihr tun für jedes harte Wort, welches ich ihr damals sagte.' Und er sah ernst in Theas feucht-schimmernde Augen. — Am nächsten Morgen fand man Gräfin Ornung mit durchschossener Schläfe in ihrem Zimmer in einem der ersten Hotels in D. Graf Ornung wurde sofort benachrichtigt, er holte die Leiche nach seiner Heimat, um sie dort bestatten zu lassen. Sie hatte gut getroffen, ein einziger Schuß hatte genügt, sie war sofort blutüberströmt zusammengebrochen. Die Hohenfels' hatten einen wundervollen Krug weißer und roter Rosen geschickt. Thea schluchzte lange am Dais ihres Mannes und konnte sich nicht beruhigen. 'Thea, Geliebte, es war ihr Schicksal', flüsterte er leise. 'Aber ein herbes, ein hartes Schicksal', sang es halb erstickt von Tränen zurück, dann küßte sie innig und lange Günthers Mund. — Noch einmal, acht Tage vor der Abreise des jungen Paares, schellte es so kümmisch und erregt. Vor der öffnenden Thea stand Matten und schaute sie lachend an. 'Mich trieb die Sehnsucht, vergehen Sie mein ungebührliches Ansehensfallen', wo ist sie, ich muß zu ihr, ich hielt es nicht mehr aus!' Die junge Frau schritt ihm voran und öffnete die Tür zu Lore's Zimmer. 'Lore, darf er kommen? Er ist halb krank vor Sehnsucht!' rief sie neckisch und hob ihn über die Schwelle. Wie gebannt sah die schöne, blaße Frau zu ihm hinüber, dann löste sich die Erstarrung und mit einem leichten Schrei, in dem Freude und Unglauben um die Herrschaft stritten, lag sie in Mattens Armen und flüsterte immer und immer wieder den geliebten Namen. Ganz behutjam und zärtlich nahm er die schlanke Gestalt in seine Arme und trug sie zu dem Seffel, denn Inieie er nieder, und heß ihre weichen, warmen Finger küssen, fragte er leise: 'Lore, willst du heute mit mir gehen? Meine Liebe soll dir alles ersehen, was du verloren hast, alles, Lore, komm' mit mir als mein Weib', und schied schauten seine Augen sie an. Große Tropfen perlten über Lore's Wangen, von Schluchzen halb erstickt, tönte es zu ihm herab:

'Ja, ich will, weil ich dich liebe', dieselben Worte, die Thea gesagt, und auch hier aus einem vollen, heißen Herzen. Lachend und lachend sprang er auf und rief sie wild empor. 'Mein Lieb, endlich, endlich mein, lange, lange habe ich diesen Tag herbeigesehnt, nicht schnell genug konnte er mir für meine Sehnsucht erscheinen!' 'Lore', fragte er dann ernst, 'wirst du auch mit mir gehen, wohin ich dich führe?' 'Wohin du mich führst', erwiderte sie fest, 'wohin du mich führst!' 'Auch in dein altes Heim nach H — —?' Sie erblachte, doch groß und vertrauensvoll sahen ihn die schwarzen, glänzenden Augen an. 'Wenn du es willst, ja', sagte sie laut und klar. Gerhard rief unglücklich die Redentür auf. 'Sie will, sie will', rief er jubelnd und trat mit Lore in Theas Wohnzimmer, wo das junge Paar lachend wartete. Lore bildete verständnislos von einem zum anderen. 'Was ist denn das für eine Verhöhnung?' rief sie scherzhaft drohend, 'mir scheint, ich bin bei dieser Geschichte die ganz gründlich Reingefallene, erzählt, schneid, was habt ihr verbrochen?' Lachend erzählten sie, eins dem anderen ins Wort fallend, von Mattens Kauf und wie schön sich nun ihr Leben in H — — gestalten würde. Lore wurde plötzlich ernst. Dann sagte sie leise, mit einem wehen traurigen Lächeln um den kleinen Mund: 'Ich kann bei meines Kindes Grab sein, dafür will ich dir danken, innig danken', und sie schmiegte den dunklen Kopf an Mattens Wangen und dieser küßte zärtlich das düstige, volle Haar. Hohenfels hatte Wein aus dem Keller geholt und vor sich die hohen, schlanken Römer, sprachen sie glücklich von der Zukunft. Lore und Matten wollten sich in fünf Tagen trauen lassen und dann als Neuwermählte in H — — einziehen. So fand gleich der Welt die vollendete Tatsache gegenüber. 'Wunderbar schön soll's bei uns werden', rief Thea glücklich und 'wunderbar schön, ein neues Leben', stimmte Lore bei. 'Glück auf in der verlassenen, nun wieder zu Ehren gekommenen Heimat', sagte Günther hinzu und hell und melodisch klangen die Gläser zusammen und vier Hände lagen fest und treu ineinander, sich zu küssen in allem, was da kommen mag! Ende.

Scheusslich

sehen breitgetretene Schuhe, Stiefel und Sandalen aus, denn man sieht förmlich die Beulen, Hüneraugen, Hautschwielen und verkümmerten Beben durch die Leder hindurchschauen. Um das zu verhindern, kaufe man keine Modestiefel, die der anatomisch richtigen Fußform niemals entsprechen, günstigenfalls bei genügender Breite wenigstens lange Spitzen haben und die größte Breite an unredlicher Stelle. (Die arme kleine Bebe!) Man wähle von Anfang an richtige (!) Reformstiefel, Flechtstiefel oder Sandalen (System Chalyria), die ihre anatomisch richtige und schöne Form dauernd behalten. Wer jetzt noch keinen Schuhbedarf hat, der orientiere sich in den Chalyria-Reformgeschäften (11 Vorortböden, Zentrale Neumarkt 40, Parterre und 1. Etage. Größtes Spezial-Reformschuhwarenlager in Leipzig von ca. 150.000 Mark Wert) oder verlange gratis die lehrreiche Broschüre.

Fuss und Schuh.

Eigene Schuhfabrik mit Maß- und Reparatur-Abteilung.

Leinenhaus Friedrich & Lincke G. m. b. H. Leipzig, Petersstrasse 13 altbewährte Bezugsquelle vollständiger Wäsche-Ausstattungen Leinwäsche - Tischwäsche - Bettwäsche - Betten Kostenvorschläge auf Muster bereitwillig. Auf Wunsch Zusendung v. Hauptkatal. u. Sonderkatal. 24. Hauptstadt. Spezialität Franke.

Chem. Wäscherei-Färberei Gardinen Neu Teppichreinigung mittels Press- u. Saugluft D. B. P. 150 280. Keine Handapparate. Bettfedernreinigung Mottentötung Möbelaufbewahr.-Institut Kunststopferei

LOSE Ziehung 1. Klasse 158. Sächsischer Landes-Lotterie am 15. und 16. Juni 1/10 Mk. 5.- 1/5 Mk. 10.- 1/2 Mk. 25.- 1/10 Mk. 25. 1/5 Mk. 50 etc. Grosse Auswahl in ganzen u. halben Losen. Versand nach auswärts. Carl A. Lauterbach Reichsstr. 4/6, Leipzig Rosstr. 18. Tel. 4337

Oberbrunnen Katarre - Gicht - Zuckerkrankheit Kronenquelle Bad Salzbrunn i. Schles.

Elektrotechnische Bedarfsartikel. Reichs Auswahl in Material für Klingel und Telefon-Leitungen. Moment-Lichtanlagen. Lehrmittel. Modell-Dampfmaschinen. Kessel u. Armaturen. Eisenwaren u. Werkzeuge zu bek. bill. Preisen. Leipzig, Georg Schöbel, Reichstr. 20.

Vertrauenssache bleibt der Einkauf von Wochen- u. Ausstattungen und Artikeln zur Kinder- und Krankenpflege. Anmerkenswerte Qualitäten empfiehlt billigst Karl Klose, Leipzig 14, Halustr. 19. Gold. Med. 1904. Gold. Med. u. Ehrenpreis der Stadt Leipzig 1907. Damenbedienung. Neu erdichtene Preisliste gratis u. franko. * Telefonnr 13737.

Bad Brückenau Kgl. Bayerisches Mineralbad ist Blasen- u. Nierenkranken zum Besuch besonders zu empfehlen, ebenso zur Haus-Trinkkur das Wernerzer Wasser aus dem Kgl. Mineralbrunnen zu Bad Brückenau. Dasselbe ist von hervorragender Heilwirkung bei Nieren- u. Blasenleiden, sowie allen übrigen Erkrankungen der Harnorgane. Nach neueren Erfahrungen ist es auch ausserordentlich wirksam zur Aufrechterhaltung des Säuregrads. — Die Quelle ist seit Jahrhunderten medizinisch bekannt. Häufiglich in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen. Hauptniederlagen bei Herrn C. G. Lössner & Söhne, Löwenapotheke, O. Meissner & Co., Nikolaistr. und Samuel Ritter, Thomaskirchhof 17.

Möbel Ausstattungen solid u. preiswert. Größte Auswahl. Riedel & Böhme, Katharinenstr. 27, I.

Prima ringreie Salonbriketts Marke „Helene“ von 50 Zentner ab 2 Zentner 4 0.65 frei Haus. 50 Zentner ab Lowry Bayerischer Bahnhof 2 Zentner 4 0.60. Hermann Reichenbach Teleph. 4072. Kohलगrosshandlung, Eisenstr. 23.

Norddeutscher Lloyd BREMEN See-Reisen nach südlichen Gestaden mit erstklassigen Dampfern regulärer Linien nach Ägypten, Algerien, Sicilien, Griechenland, Konstantinopel, Klein-Asien, dem Schwarzen Meere, Palästina u. Syrien, Spanien u. Portugal, Madeira u. s. w. Ceylon, Venedig und Mittelmeer, China, Japan und Australien. Reisen um die Welt Auskünfte über Reise u. Fahrkarten erteilt sowie Spezial-Broschüren etc. versendet bereitwillig und kostenlos. Norddeutscher Lloyd, Bremen oder dessen Agenturen in Leipzig: E. Weibrecht, Georgstr. 1. Hauptstadt (Postfach 1000).